

A. Hostenbach. Ehemalige Steinkohlengrube.

B.

C.

D.

E.

F.

## ARCHIVALIEN

### HstA Düsseldorf, Bestand Oberbergamt Bonn, Nr.688a.

Blatt 13-14: "Die Kohlengrube zu Hostenbach.

Sie ist einem gewissen Villeroi zu Wallerfangen in Conzession gegeben, und baut auf einem 4 Fuß mächtigen Flötze. Sie ist die einzige Grube des Saarbrückischen welche nicht stollenweise sondern vermittelt eines Kunstschachtes betrieben wird. Die Wasser werden durch eine Feuermaschine mit Schwungrad, welche zugleich zur Schachtförderung gebraucht wird, vermittelt großen Zubern zu Sumpfe gehalten. Der Cylinder dieser Maschine hat nur 16 Zoll Durchmesser.

Die Grube ist mit 180 Mann belegt, welche jährlich beiläufig 16.000 Fuder fördern, die theils für die Porzellanfabrick welche der Grubeneigenthümer zu Wallevlangen besitzt, theils durch den Verbrauch in der Gegend umher, hauptsächlich aber durch die Saarschiffarth abgesetzt worden."

[Veröffentlicht in:

RUTH, Karl Heinz: Acta betreffend der vorgenommenen Bereisungen des Saarbrückener Berg-Distrikts zur Recherchirung der Verwaltungs- und Betriebsgegenstaende durch den Director des Kön. Ober-Berg Amts. — Bergbau PSL, Nr.10; Scheidt 1974.]

## LITERATUR

ANONYM: Lois et décrets relatifs aux mines, etc. — Journal des mines, Bd.28, S. ?-316-485-?; Paris 1810.

S.392: "Décret portant que l'article 5 du décret du 25 thermidor an 12, relatif à la redevance de 1000 francs imposée au sieur Nicolas Villeroi, concessionnaire des Houillères d'Ostembach, Schafausen, Werbel et Wadgasse, département de la Moselle, est modifié ainsi qu'il suit:

«Le concessionnaire de ces mines paiera provisoirement, et jusqu'à ce que le Gouvernement ait statué définitivement à l'égard de la redevance sur les mines, la somme an-

S.393: "nuelle de cinq cents quatre-vingt-trois francs, au lieu de celle de

## INVENTAR 6706.2      Ausgabe 1, S.2

mille francs». (Du 29 août 1809.)"

ANONYM: [Statistik]. — Der Bergwerksfreund, Jahrg.19; Eisleben 1856.

S.517: "Auf den gewerkschaftlichen Kohlengruben Hostenbach sind im verflossenen Trimester bei einer Belegschaft von 447 Mann, 11 148 Fuder 21 Ctr. erster und 2102 Fuder 21 Ctr. zweiter Qualität ... gefördert worden. ...

(Aus d. Organ f. Bergbau u. Hüttenbetr.)"

S.699: "Zusammenstellung der Production an Steinkohlen auf den Gruben in dem Rheinischen Haupt-Bergdistricte im Jahre 1855.

...Hostenbach Tiefbau 303935 Tonnen...Magere Kohle...452 Mann."

S.700: "(Aus dem Organ f. Bergbau u. Hüttenbetrieb.)"

S.748: "Auf der gewerkschaftlichen Kohlengrube zu Hostenbach wurden durch 453 Arbeiter 12 814 Fuder 13 Ctr. Kohlen gefördert und 13 399 Fuder 26 Ctr. debitirt, resp. auf der Grube verbraucht, so daß am Schlusse des Trimesters nur ein kleiner Bestand verblieb. ...

(Aus dem Preuß. Handelsarchiv.)"

[Angaben für 1856 1. und 2. Quartal.]

[HASSLACHER, A.]: Die ersten Dampfmaschinen beim deutschen Bergbau.

— Der Bergmannsfreund, Jahrg.8, Nr.22, S.85-86, Nr.23, S.89-90; Saarbrücken 1878.

S.90: "Im Saarbrücker Steinkohlenbecken kamen, abgesehen von den gedachten Feuermaschinen zu Griesborn und Düppenweiler, die ersten Dampfmaschinen erst 1822-1825 auf der gewerkschaftlichen Grube Hostenbach in regelmäßigen Betrieb und zwar eine 10pferdige, durch Gebr. Perrier in Paris nach dem Systeme von Boulton und Watt erbaute (ältere) Fördermaschine und eine 22pferdige, nach gleichem Systeme von Reuleaux und Englert in Eschweiler erbaute (neuere) Pumpmaschine."

ANONYM: Vom Oberharzer Bergbau. — Der Bergmannsfreund, Jahrg.35, S.475; Saarbrücken 1905.

"Eine solche doppeltrümmige Fahrkunst steht auch im Saarbrücker Gebiet auf Grube Hostenbach seit 1892 in Betrieb."

ANONYM: [Grube Hostenbach]. — Der Bergmannsfreund, Jahrg.40, Nr.46, S.363; Saarbrücken 1910.

"Grube Hostenbach, 19. April. Am Sonntag, den 17. d. Mts., gegen 7 Uhr vormittags, brachen an der Hängebank des Schachtes Union während der Ausführung von Reparaturarbeiten an dieser Stelle die Schachtstöße herein. Infolge dieses Unglücksfalles war die Grube gezwungen, die gesamte Belegschaft feiern zu lassen. Man hofft, den Schaden bis Mittwoch, den 20. d. Mts., zu beseitigen und am Donnerstag, den 21. d. Mts., den Betrieb in vollem Umfange wieder aufnehmen zu können."

ANONYM: Privatgrube Hostenbach. — Saarbrücker Bergmanns-Kalender für 1913, Jahrg.41, S.65-66; Saarbrücken 1912.

REHANEK, R. Rudolf: Beiträge zur Geschichte des Kreises Saarlouis. — Heimat-Blätter von der Saar, Jahrg.2, S.62-64, 67-69, 92-94; Saarlouis 1926.

## INVENTAR 6706.2      Ausgabe 1, S.3

S.xx: "... Diesem Raubbau wurde durch den Fürsten Wilhelm von Nassau-Saarbrücken, der im Jahre 1754 eine diesbezügliche Verordnung erließ, ein Ende bereitet. In dieser Verordnung heißt es u.a.:  
... Da aber das Kloster Wadgaßen bishero der Steinkohlengruben und Eisen-Ertz-Brüche, ohne weitere Anfrage angemaßt, und damit nach Gefallen gehandelt, ..."

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG: Liquidation französischen Bergwerksbesitzes. — Der Bergmannsfreund, Jahrg.46, S.351; Saarbrücken 9. Aug. 1918.

"Liquidation französischen Bergwerksbesitzes.

Durch Verordnung des Herrn Reichskanzlers vom 14. März 1917 ist die Liquidation des nachbezeichneten französischen Bergwerksbesitzes angeordnet worden.

Durch Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe vom 16. Oktober 1917 ist der Unterzeichnete zum Liquidator für diesen Besitz bestellt worden.

Das zu liquidierende feindliche Vermögen besteht in der Beteiligung der französischen Staatsangehörigen Emanuel Villeroy, Georgette Villeroy, Marcelle Villeroy und Frau Louis de Vienne, Gabriele geb. Villeroy an der tausendteiligen Gewerkschaft Hostenbach zu Hostenbach a.d.Saar, Kreis Saarlouis mit 184 Kuxen.

Das Bergwerkseigentum dieser Gewerkschaft setzt sich zusammen aus:

1. dem in Betrieb befindlichen Steinkohlenbergwerk Hostenbach einschließlich des dazu gehörigen beweglichen und unbeweglichen Eigentums, und
2. einer durch 12 fündig gewordene Bohrlöcher aufgeschlossene und auf Grund dieser Funde verliehenen Steinkohlenberechtsame bei St. Avold i. Lothringen von rund 24 qkm Feldesgröße.

Kaufangebote sind im verschlossenen Briefumschlag mit der Aufschrift: "Angebot Hostenbach" bis zum 15. September ds. Js. an den Unterzeichneten einzureichen; später eingehende Angebote können keine Berücksichtigung finden.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am 16. September ds. Js. in meinem Geschäftszimmer, Saarbrücken 2, Trierer Straße 8. Die Entscheidung über den Zuschlag hat sich der Herr Handelsminister vorbehalten. Bis dahin bleiben die Bieter an ihr Angebot gebunden. Der Erwerber der Anteile hat die Verpflichtung zu übernehmen, die Kuxe ohne Zustimmung des Herrn Handelsministers bis 5 Jahre nach Friedensschluß nicht zu veräußern.

Auf Wunsch steht weitere Auskunft zur Verfügung; entsprechenden Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Saarbrücken 2, den 5. August 1918.

Trierer Str.8, Fernruf 291.

Der Liquidator;  
Kayser, Berggrat"

ANONYM: [Hostenbach, Förderseilriss]. — Saar-Freund, Jahrg.12, Nr.3, S.41; Berlin 1.2.1931.

"Hostenbach. Auf der Schachtanlage Werfeln[!] der Grube Hostenbach riß das Förderseil und der Förderkorb stürzte mit zwei Arbeitern etwa 80 m in die Tiefe. Der 22 Jahre alte Lehrhauer W. Kramer aus Differten

## **INVENTAR 6706.2      Ausgabe 1, S.4**

war sofort tot, und der 50jährige Zimmerhauer J. Lorsen erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurze Zeit nach dem Unfall ebenfalls verschied."

KLINKNER: Grube Hostenbach 1927. — Zusammenstellung technischer Zeichnungen als Blaupausen. Veröffentlicht Dezember 2012 ([geosaarmueller.de](http://geosaarmueller.de)).

ANONYM: [Grube Hostenbach]. — Saar-Freund, Jahrg. 13, Nr.14, S.221: Berlin 15.7.1932.

"Hostenbach. Die von der französischen Grubenverwaltung vor einiger Zeit stillgelegte, früher der Firma Röchling gehörige Grube Hostenbach steht vor dem Ersaufen, da täglich rund 800 Kubikmeter Wasser in die Grube eindringen. Die Entwässerungsanlage funktioniert nicht mehr, so daß der Wasserstand in der Grube ständig steigt. Die beiden Holzschächte sollen zugeworfen und mit einer Betondecke versehen werden. Die beiden Steinschächte werden voraussichtlich nicht zugeschüttet."

ANONYM: [Schaffhausen, Abbruch Schachtgerüste]. — Saar-Freund, Jahrg. 13, S.366; Berlin 15.11.1932.

"Schaffhausen. Mit dem Abbruch der Schachtgerüste der früher hier betriebenen Grube ist jetzt begonnen worden. Nach Beseitigung der Grubenbauten wird hier nur noch die alte Schlackenhalde an den ehemaligen Grubenbetrieb erinnern."

KÖRNER, Hans: Geschichte der Grube Hostenbach. — Schacht und Scholle. Saarkalender 1937, Jahrg. 15, S.74-78; Saarbrücken 1936.

ANONYM (I.W.): Streit um das Bergregal. — Saarbrücker Bergmannskalender f.d. Jahr 1940, Jahrg.68, S.80-81; Saarbrücken 1939.

ANONYM (B.): Vom Stollenbau zur modernsten Schachtanlage. — Saarbrücker Bergmannskalender 1950, S.70-71; Saarbrücken 1949.

LOCHEMS, Josef: Schaffhausen im Wandel der Jahrhunderte. — Heimatkundl. Jahrbuch d. Landkr. Saarlouis 1975, S.132-144; Saarlouis 1975. [S.138-140 Grube Hostenbach.]

LOCHEMS, Josef: Die Geschichte der Grube Hostenbach. — in: MOUTY, Friedrich (Schrift.): Einheitsgemeinde Wadgassen, Jahr der Jubiläen. — S.133-135; Wadgassen 1976.

BURG, Josef: Die Grube Hostenbach. — Zeitschr. f. d. Geschichte d. Saar- gegend, Jahrg.36 (1988), S.49-58; Saarbrücken 1988.

MÜLLER, Guido: Die Familien Villeroy und de Galhau im Saarland. — Mitteilungen der Vereinigung für die Heimatkunde im Landkreis Saarlouis e.V., 6. Sonderband; Saarlouis 1991. [Die Privatgrube Hostenbach S.55-61]

Bearbeiter: G. MÜLLER

Angelegt: 2002-02-17

Geändert: 2002-12-24, 2004-03-14, 2012-12-04, 2014-12-05

Veröffentlicht: 2002 (CD), Dezember 201 ([gesaarmueller.de](http://gesaarmueller.de))